

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 5

Anhang: Regionálnachrichten : Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Landsleute in Österreich,

Annemarie Düringer, geboren im Baselbiet, aufgewachsen in Bern, stiess 1949 zum Ensemble des Wiener Burgtheaters, und in dieser künstlerischen Heimat wurde aus ihr „die Düringer“. Die wenigsten Österreicher wissen, dass sie Schweizerin geblieben ist.

Als Doyenne des mythenbeladenen Hauses und Trägerin des Alma-Seidler-Rings versteht sie sich als kreative Traditionalistin.

An die Schweiz hat sie sich nie binden wollen, dennoch kam es zu ein paar schönen Auftritten im Schweizer Film, zum Beispiel in Franz Schnyders „Annebäbeli Jowäger“ (1960) und in Claude Goretta's „La dentellière“ (1977). In „Die Herbstzeitlosen“ von Bet-

tina Oberli, einer charmanten Emmentaler Komödie über eine aufmüpfige Greisin, hilft Annemarie Düringer nun Stephanie Glaser bei der Verwirklichung eines Lebensstraums – in würdiger Unwürde und mit lebensfroher Grantigkeit. Der Film lief soeben bei den Filmfestspielen in Locarno auf der Piazza Grande und wird im Herbst in die Schweizer Kinos kommen.

Zu ihrem Achtzigsten wurde Annemarie Düringer viel gefeiert und hat das goldene Ehrenzeichen des Landes Wien erhalten.

Die Schweizer in Österreich schliessen sich diesen Glückwünschen an und gratulieren herzlich,

Ihr Peter Bickel,
Redaktor

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich muss mich von Ihnen verabschieden, was ich nur ungern tue. Ende Oktober beende ich nämlich meinen Einsatz als Botschafter in Österreich und trete in den so genannten Ruhestand. Ich durfte meine Aufgabe in Wien während mehr als fünf Jahren erfüllen und habe das immer als ein Privileg empfunden. Nicht nur sind ja die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern äusserst freundschaftlich und von gegenseitigem Respekt getragen; der Austausch über die Grenze hinweg ist auch in allen Bereichen – Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft usw. – äusserst intensiv und bringt beiden Seiten nur Vorteile.

Liebe Landsleute

Trotz der Hitze hoffe ich, dass Sie alle einen schönen und angenehmen Sommer verbracht haben. Wie üblich teile ich Ihnen die Personalmutation auf dieser Botschaft mit:

Nach knapp 4 Jahren in Wien wurde der Chef der Konsularabteilung, Herr Benno Stauffer, Anfang

Besondere Freude machten mir aber immer die Begegnungen mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich danke Ihnen aufrichtig für das grosse Wohlwollen und Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, und wünsche Ihnen auch in Zukunft viel Glück, gute Gesundheit und Wohlergehen.

Als Nachfolger wird anfangs November Herr Botschafter Dr. Oscar Knapp die Leitung der Botschaft übernehmen. Zurzeit arbeitet Herr Knapp als Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge im Staatssekretariat für Wirtschaft im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement in Bern. Zuvor diente er unter anderem als Botschafter der Schweiz in Brasilien.

Ihr Johann Bucher, Botschafter

August nach Bern versetzt. Ich benütze diese Gelegenheit, um mich bei ihm für seinen tollen Einsatz zu bedanken. Die ganze Mannschaft der Botschaft wünscht ihm alles Gute für seine Zukunft.

Als Nachfolger wurde Herr Roland Grütter ernannt, der bereits seit August 2005 in unserer

Konsularabteilung als Kanzleimitarbeiter tätig ist. Ich wünsche ihm in seiner neuen Funktion als Chef der Konsularabteilung viel Erfolg.

Die aus London kommende neue Mitarbeiterin, Frau Sophie

Eggli, hat ihre Tätigkeit als Kanzleimitarbeiterin Anfang August aufgenommen. Sie übernimmt die Stelle von Herrn Grütter.

Ihr Pierre-Michel Quendoz,
Konsul

Rumantsch-Vorlesung an der Universität Wien 2006/2007

Im Studienjahr 2006/2007 werden am Institut für Romanistik der Universität Wien einführende Lehrveranstaltungen zur rätoromanischen Sprache und Kultur Graubündens stattfinden. Univ.-Prof. Dr. Fritz Peter Kirsch bietet im Wintersemester einen Aufbaukurs an, im Sommersemester soll ein literarhistorischer Überblick folgen, verbunden mit Lektüre und Kommentar wichtiger Texte.

Ziel der Vorlesung ist zunächst die Vermittlung von Basiskenntnissen des Idioms der Surselva (Bündner Oberländisch, Obwaldisch). Als Grundlage für das Sprachstudium dient der Cuors da romontsch sursilvan von Gieri

Menzli. Zugleich sollen Zugänge zu den anderen rätoromanischen Idiomen und zu der Einheitsprache Rumantsch Grischun erschlossen werden.

Durch diese Lehrveranstaltungen soll die Attraktivität eines traditionsreichen Teilgebietes der Romanistik sowie seine Aktualität für Österreichs Nachbarländer und ganz Europa deutlich gemacht werden. Auch interessierte Nicht-RomanistInnen sind als Gäste herzlich willkommen! Die Vorlesung findet donnerstags von 15.30–18.30 Uhr statt, Beginn ist der 12. Oktober 2006. Nähere Informationen unter www.univie.ac.at/Romanistik.

Stelleninserat der Schweizerischen Botschaft

Projektmanager(in)

Als Unterstützung für das Botschaftsteam bei der Planung und Durchführung eines Programms im Hinblick auf die Fussball-Europameisterschaft 2008 sucht die Schweizer Botschaft in Wien eine(n) Projektmanager(in). Er/Sie arbeitet eng mit der Programmleiterin zusammen und betreut selbstständig verschiedene Teilprojekte. Die Aufgabe deckt thematisch so unterschiedliche Bereiche wie Verkehr, Politik, Kultur und Wirtschaft ab.

Anforderungen:

Fachhochschul- od. Hochschulabsolvent(in) oder vergleichbare Ausbildung, wenn möglich mit Berufserfahrung in Projektmanagement sowie PR und Kommunikation. Sein/Ihr Interesse gilt gleichermaßen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Anliegen. Er/Sie bringt gute Kenntnisse der Schweiz mit, kennt aber auch Österreich sehr gut und hat idealerweise längere Zeit im Land gelebt. Der/Die Stelleninhaber(in) verfügt über ausgezeichnete Informatikkenntnisse, gute Umgangsformen und Freude an der Kommunikation. Er/Sie arbeitet selbstständig, flexibel und mit hohem Qualitätsbewusstsein. Einwandfreie Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt, Kenntnisse einer weiteren schweizerischen Landessprache sind von Vorteil.

Vertragsdauer: 1. Januar 2007 – 31. August 2008

Arbeitsort: Wien

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten:

Schweizerische Botschaft, Frau Barbara Schedler Fischer, Prinz-Eugen-Strasse 7, 1030 Wien, barbara.schedler@eda.admin.ch, Tel. 0034-1-795 05 14.

Fussball-Turnier der Botschaften



In der Woche vor der offiziellen Fussball-WM 2006 fand zur Einstimmung in Wien ein „Vorturnier“ der Botschaften statt. Die Schweiz wurde in die Gruppe mit Angola, Frankreich, England und Ukraine eingeteilt – ein wie wir meinten nicht so schlechtes Los.

Doch die Anfangseuphorie wurde schon bei der ersten Spielerbesprechung ein wenig gebremst: der Altersdurchschnitt unseres Teams lag weit über dem der anderen. Und auch der Mut und die Spielfreudigkeit unserer weiblichen Belegschaft wurde von keiner anderen Nation geteilt: Insgesamt nahmen 6 Frauen am Turnier teil – 4 davon waren Teil des Schweizer Teams.

Nach dem 1. Spieltag sah die Zwischenbilanz traurig aus: Die erwartete Niederlage gegen Mitfavoriten Angola und 2 Verletzte waren zu beklagen. Zum Glück ist Spielertrainer Pierre-Michel Quendoz ein wahrer Motivationskünstler und konnte uns wieder neu aufrichten. Nach den Vorrundenspielen stand es fest: Die Schweiz sollte um den vorletzten Platz

kämpfen – erfolgreich, denn das letzte Spiel bescherte uns den ersten (hochverdienten) Sieg.

Obgleich für uns immer der Spass im Vordergrund stand, war es grossartig, beim Finale Italien-Angola den wahren Meistern am Parkett auf die Füsse zu schauen: In Anwesenheit des österreichischen Fernsehens setzte sich Italien schliesslich klar 4:1 durch und durfte den Pokal „1. Platz beim Turnier der Botschaften“ in Empfang nehmen. Zum damaligen Zeitpunkt wusste natürlich noch niemand, dass es ihnen Totti, Cannavaro und Co. nur wenige Wochen später nachmachen würden...

Und was blieb für uns? Zum einen das Wissen, die treuesten und vor allem lautesten Fans im Rücken zu haben. Zum anderen auch die Hochachtung der anderen Nationen: Die Schweiz wurde – nicht zuletzt Dank des Mannschaftsgeistes und des Spasses an der Sache – bei der abschliessenden Siegerehrung zum fairsten und sympathischsten Team des Turniers gewählt.

Birgit Wiesner,
Konsultsmitarbeiterin

Die Schweizer Mannschaft vor dem Spiel gegen Angola

SCHWEIZERVEREIN OBERÖSTERREICH

Brigitte Lipp, Ziehermayrstrasse 87, 4020 Linz

Delegiertentagung der Schweizervereine Österreichs im Schloss Zell an der Pram

Die diesjährige Delegiertentagung, oder besser Versammlung, wie es korrekterweise heissen müsste, wurde dieses Jahr vom 16.–17. Juni 06 vom Oberösterreichischen Schweizerverein organisiert.

Als erster TP und zugleich als Novum wurde die **Aufnahme des Schweizervereins Slowenien** diskutiert; dies hatte gleichzeitig eine **Änderung der Geschäftsordnung** zur Folge. Nach langem Herumfeilen am Text, – gut, dass vielen Augen viele Unklarheiten auffallen – wurde die neue Geschäftsordnung angenommen und der Schweizerverein Sloweniens in die Schweizervereine Österreichs aufgenommen.

Es folgte ein ausführlicher Beitrag von **Botschafter Dr. Johann Bucher** über die Frage: **Schweiz – EU: Wie weiter nach den Bilateralen II?** Bucher meinte, dass es nach den Bilateralen II keine Bilateralen III, IV usw. geben sollte. Er wies jedoch auf die Notwendigkeit der Fortsetzung des bilateralen Weges hin.

Mit seinem Welschschweizer Charme berichtete **Konsul Pierre-Michel Quendoz** über das aktuelle Thema, den **biometrischen Pass**. Geduldig beantwortete er Fragen und erklärte, warum es so kompliziert ist, den neuen biometrischen Pass herzustellen. Quendoz empfiehlt den Schweizern, getrost den Pass 03 zu beantragen. Der einzige Nachteil sei das erforderliche Visum für Amerika, welches beim biometrischen Pass wegfalle.

Wussten Sie, dass in Österreich 13.399 Schweizer leben? Und dass

289 Schweizerbürger in Slowenien angemeldet sind?

Der erste Tag wurde mit einer Nachtwächterrunde in Schärding, einer Stadtführung der besonderen Art, beschlossen. Seinen mystischen Höhepunkt erreichte der Nachtwächter, als er im Stockdunkeln bei einer Säule an die Enthauptung eines Märtyrers erinnerte und ein Blitz, gefolgt von einem mächtigen Donner, die Zuschauer erschauern liess.

Der zweite Teil der Tagung begann wieder mit Botschafter Bucher, welcher Material für die Schweizer-Vereine austeilte.

In seiner erfrischend-humorvollen Art, berichtete **Konsul Hans-Peter Brutschy** von den **Tätigkeiten des Auslandschweizerates**, dem Kongress in Interlaken am 1. Sept. 05 und der Sitzung am 1. April 06. Die politische Partizipation der Auslandschweizer hat seit der Erreichung von über 100 000 Stimmberechtigten ein gewichtiges Potential erreicht. Die Auslandschweizer zeigen mit einer guten Stimmbeteiligung ihr Interesse an Abstimmungsentscheidungen, wobei dieses bei bilateralen Fragen Schweiz – EU besonders ausgeprägt ist. Mit der Einführung des E-Voting als Ergänzung zum brieflichen Wahlrecht würde die Zahl der Eintragungen von Auslandschweizern in die Stimmregister noch wesentlich zunehmen.

ASR-Delegierter Ivo Dürr sprach in seinem Exposé über die **Rolle der Auslandschweizer für die Schweiz**. Die letzte ASR-Sitzung im Nationalratssaal in

JUNGE SCHWEIZ in Österreich

Seit 5. Oktober 2006 steht das MuseumsQuartier Wien ganz im Zeichen der Schweiz! Das Projekt **JUNGE SCHWEIZ**, das die Schweizer Botschaft in Kooperation mit **DSCHUNGEL WIEN – Theaterhaus für junges Publikum** durchführt, bietet den ganzen Oktober attraktive Jugendkultur. Kinder und Jugendliche im Alter von 6–18 Jahren können im **DSCHUNGEL WIEN** noch bis 26. Oktober zwei spannende Theaterproduktionen aus der Schweiz erleben: „Ursle“ vom Theater an der Sihl und „Fucking Ämäl“ von Junges Theater Basel nach dem gleichnamigen Film von Lukas Moodysson.

Im unmittelbar angrenzenden **Freiraum im quartier21** wird noch bis 29. Oktober (täglich 10 bis 20 Uhr) die Ausstellung „ComicLand Schweiz“ gezeigt, die in Form einer eigens geschaffenen Berg-

landschaft erkundet werden kann. Sie gibt Einblick in Geschichte und Gegenwart der Schweizer Comic-Kultur und lädt ein zu einer spannenden Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Bilder und Geschichten. Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren können an einem Comic-Zeichenwettbewerb teilnehmen und tolle Preise gewinnen (Teilnahmeformular erhältlich in der Ausstellung und im Internet). Die Preisverleihung findet am 26. Oktober um 18 Uhr im **Freiraum** statt.

Nach Wien wird **JUNGE SCHWEIZ** bis Juni 2007 in drei weiteren österreichischen Städten gastieren: Graz (Februar), Villach (April) und Linz (Mai). Nähere Informationen unter www.jungeschweiz.at.

Barbara Schedler Fischer,
Kulturattaché



Schweiz-Informationen: www.MySwitzerland.com

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: info.at@switzerland.com

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria

Bern sei eine erfreuliche Anerkennung der Arbeit der ASO-Organisation, welche unermüdlich auf die wichtigen „Inputs“ der Auslandschweizer und deren Präsenz im Ausland hinweist.

Von **Gabriele Brodbeck, EDA Auslandschweizerdienst Bern**, erfuhren die Delegierten Vieles zu **personellen Mutationen im EDA**, zur **Revision des Schweizer Bürgerrechts** und wie **Volksinitiativen** unterzeichnet werden sollten.

Felix Bossert und Andreas Geiger berichteten über die **neuen Herausforderungen für Vorsorge und Vermögen der Soliswiss**. Diese wurde uns in ihrem „neuen Kleid“ präsentiert.

In seinem Exposé sprach **ASO-Direktor Rudolf Wyder** über **Auslandschweizerische Aktualitäten** wie die Schliessung von weiteren Konsularischen Vertretungen, was den Zuhörern eher zu missfallen schien.

Auch **ASO-Vizedirektor Jean Paul Aeschlimann** bedauerte in seinem Vortrag die Schliessung von Konsulaten in aller Welt.

Leider musste der Vortrag von Konsul Dionys Lehner mit dem Thema: **Die Wirtschaftssituation in Österreich und Europa bis Jahresmitte 2006** aus Zeitgründen ausfallen.

Der Samstagnachmittag galt dem Besuch von Burghausen im angrenzenden Deutschland mit seiner längsten Burg Europas. In der bayrisch-europäischen Geschichte hat diese immer wieder eine grosse Rolle gespielt. Ein drohendes Gewitter hielt uns nicht davon ab, schnell noch ein bayri-

sches Bier zu geniessen. Erst als alle im Bus sassen, begann der Regen. Gutes Timing, dachten da unsere Organisatorinnen.

Unser Konsul Dionys Lehner spendete für den Bunten Abend das Honorar des jungen Kabarettisten Flo Stanek. Dieser eröffnete den Abend mit einer Einlage und erntete mit Zugaberufen grossen Beifall. Unser Chor bereicherte den Abend unter anderem mit einer Hommage an Mani Mater. Es wurden Lieder wie: *Dr. Hansjakobi und das Babetli* als Singspiel vortragen. Das Lied erinnert an die vielen Reibereien, mit denen sich ein Rechtsanwalt herumzuschlagen hat. Die Ruhestörung ist für die zwei Anlass, ein Spiel daraus zu machen. Sehr viel gelacht wurde auch beim Lied *Dr. Sidi Abdel Assar*. Ein Kamel, welches im Saal herumstolzte und die wunderschöne Tochter des Sidi beschützte, während der Chor sang, verursachte Lachsalven. Auch die Schweizer Volkslieder wie das Quodlibet *J'ai perdu le do de ma clarinette* fand Begeisterung. Mit dem Gedicht *Frog nit drnoh* von Josef Reinhart und dem anschliessenden Lied *S'isch mer alles äis Ding* bekam der Abend auch noch eine ernstere Note. Die vielen Proben und Vorbereitungen hatten sich gelohnt, unsere Gäste waren vollauf zufrieden, eine Gruppe setzte sich zum Jassen an einen Tisch, andere unterhielten sich bis spät in die Nacht hinein. Wir freuen uns auf die **nächste Delegiertentagung**, denn zum ersten Mal in der Geschichte der Schweizervereine Österreichs findet sie am **8.9.2007 in Slowenien** statt.

SCHWEIZERVEREIN STEIERMARK

Mag. Urs Harnik-Lauris, Ferd. v. Saarweg 8, 8042 Graz

Rückschau 2005/06 – Vorschau 2007

Der Schweizerverein Steiermark hat nun ein bewegtes Jahr hinter sich; es galt das im Vereinsbesitz befindliche Haus in Graz zu verkaufen, welches vor allem im Vorstand stets für eine erhebliche Mehrbelastung gesorgt hat! Zukünftig gilt es nun vermehrt die Jugend zu fördern,

denn sie erhält den Verein letztendlich am Leben! Wir sind dankbar für Ideen auch von den Schweizervereinen „österreichweit“! Es ist doch immer wieder eine Freude, zu sehen, wie gerne gerade am Stammtisch wieder „Schwyzerdütsch“ gesprochen wird!

Tanz- und Schuhplattlergruppe Graz Umgebung

Die letztjährige Jahreshauptversammlung hatte Admont als Ziel, wo wir die grösste Klosterbibliothek der Welt besichtigten! Und hier war wirklich „Staunen“ angesagt! Das Kloster selbst wurde im Jahr 1074 von Erzbischof Gebhard von Salzburg gegründet und ist heute ein moderner Wirtschaftsbetrieb; das Stift Admont gibt 500 Menschen Arbeit! Nach der Führung tafelten wir dann gemeinsam mit den „Kärntner – SchweizerInnen“ in der Stiftstaverne; leider eher kurz und so sagten wir fröhlich ein „Uf Wiederluegä“! Demnächst ja über die Bundesgrenzen hinweg in Slowenien: „Mier gfreuit üs!“

Die 1.-August-Feier beim Rudl auf Strassegg verlief dann halt eher „steirisch“, da die echten Schweizer JodlerInnen fehlten!

Das herrliche Berg-Panorama und der gesunde Schmäh vom 2. beliebtesten Wirt Österreichs trug auch dazu bei, diese Feier in schöner Erinnerung zu behalten! An der Weihnachtsfeier in der Eggenberger „Schlosstaverne“ durften wir wieder einigen Kindern „Weihnachtspäckli“ überreichen, und auch die betont fröhliche Musikbegleitung erhellte die Augen der Besucher! Wenn selbst Erwachsene beim Gedichtaufsagen mit den Tränen kämpfen – ist doch Weihnachten angesagt! Oder?

Im heurigen Mai war nun die Eroberung der Riegersburg angesagt – buchstäblich von allen Seiten; teils zu Fuss und erst dann mit dem Lift! Aber die Ausstellung: „Sagenhafte Riegersburg – legendäre Frauen“, sowie das Hexenmuseum belohnte dann den mühevollen Aufstieg! 360.000 Besucher sahen 1987 an der Steir. Landesausstellung die „Hexen und Zauberer“! Anschliessend kehrten wir beim berühmten „Fink“ in Riegersburg ein! Es empfiehlt sich auch im Feinkostla-

den vorbeizuschauen wo es auch den Riegersburger Turmschinken, sowie viele Extraschmankerln zu kaufen gibt, nebst einer toll bestückten Vinothek, die nicht nur zum „Aluegä“ da ist!! Zum Abschluss besuchten wir noch eine traditionsreiche Ölmühle bei Fernetz mit Verkostung rund um die steirischen Kürbiskerne!

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war nun die **1.-August-Feier 2006!** Der Einladung folgten die Berner Jodelmessgruppe aus der Schweiz – Alphorn- und Büchelbläserin Anni Stegmann – die steirische „Franz-Musi“ aus Stübing – und eine steirische Tanz- und Schuhplattlergruppe! Im Generalhof mitten in der Grazer Altstadt feierten wir mit „schweizdekorierten Käsmöckli“ unsere Nationalfeier (selbst fotografierende Japaner wurden gesichtet!)! Für dieses so abwechslungsreiche Programm erhielten die Organisatoren dickes Lob – auch aus dem Schweizer Kreis! Das macht dann das oft negative Drumherum so einer Organisation wieder wett! Am Sonntag begleitete die Jodelmessgruppe noch die Hl. Messe in der Grazer Vinzenzkirche unter der Leitung des „Vini“-Pfarrers Wolfgang Pucher, welcher auch seinen Kontakt mit dem bekannten Schweizer Pfarrer Sieber erwähnte! Für die Schweizer war dann noch der Almausflug nach Strassegg angesagt, wo man nun schon bei Freund „Rudl“ einkehrte!

Nun hoffen wir auf viel Echo, d.h. Besuch an unseren Treffen, wie jeden 2. Montag im Monat in der Gösser in Graz, Neutorgasse 48, zum **Stammtisch** ab 18.00 Uhr und am 3. Freitag im Oktober zum **Kulturtreff 20.10.** (Besuch Theater mit Präsident Urs Harnik-Lauris als „Akteur“), Karten bei A. Drexler-Kündig Tel. 0316 / 24 29 74. **8. Dezember Weihnachtsfeier** im Gasthof Rudolf / Graz-Eggenberg 3. Samstag im Mai **20. Mai 2007 Jahreshauptversammlung.**

Also: „Gsund blibä – mitmachä gilt!“ Grüezi mitenand!

Theres Prutsch-Imhof



SCHWEIZERVEREIN KÄRNTEN

Hans Peter Brutschy, Kreuzbergsiedlung 44, 9100 Völkermarkt

Ausflug am 1. Juli

Es war ein Bilderbuch-Tag, als wir unsere Reise von Villach aus antraten. Zuerst führte uns der Weg durch das Drau- und anschliessend durch das schöne Mölltal.

In Heiligenblut zeigte sich der Großglockner von seiner schönsten Seite. Es war für uns alle ein erhebender Anblick, den höchsten Berg Österreichs mit 3798 m vor uns zu haben. Die erste Zwischenstation gab es dann auf der Franz-Josefs-Höhe, benannt nach dem österr. Kaiser Franz Josef. Bei der Einweihung waren er und seine Gattin Kaiserin Elisabeth von Österreich persönlich anwesend.

Es war frisch, aber sonnenklar. Die zutraulichen Marmeltiere konnte man fast anfassen. Dann führte uns der Weg weiter über die Großglockner-Hochalpenstrasse mit einem traumhaften Ausblick in das Salzburger Land, wo wir uns in Zell am See in einem schönen Gasthof stärken konnten.

Zur Kaffeepause ging es dann weiter über Wagrain nach Kleinarl zum Café der bekannten ehemaligen Skirennläuferin Annemarie Moser-Pröll. Sie war persönlich anwesend und unterschrieb neben ihrer Arbeit hinter der Theke auch gerne die gewünschten Autogramme.

Die Sonne hatte sich inzwischen versteckt, was aber unserer guten Laune keinen Abbruch tat. Be-

schwung und voller neuer Eindrücke traten wir unsere Heimreise an.

1.-August-Feier

Am Samstag, 5. August, trafen wir uns wieder zur alljährlichen 1.-August-Feier auf der Windischenhöhe. Auch diesmal meinte es der Wettergott mit uns gut. Die Sonne schien und alle waren gut gelaunt. Auch unsere Freunde aus dem benachbarten Slowenien reisten an.

Beide Hände voll zu tun hatte unser „Chefkoch“ Lucien von Burg. Der Grillier wollte nicht so recht, die Bratwürste schmeckten uns aber trotzdem ausgezeichnet. An dieser Stelle sei ihm nochmals von Herzen gedankt. Unser Präsident Hanspeter Brutschy gestaltete eine besinnliche Feier. Zum offenen Feuer hörten wir der Rede des Schweizer Bundespräsidenten Moritz Leuenberger zu, der mit bewegten Worten das Herz unserer Schweizer Landsleute rührte. Zum Feuer in der Mitte des Platzes lauschten wir dem Schweizer Psalm in zahlreichen verschiedenen Musikrichtungen.

Für diesen Augenblick zumindest fühlten wir Schweizer uns alle in die Heimat versetzt und es gab wohl kaum jemanden, der nicht etwas Heimweh verspürte.

Den Abend liessen wir noch im Gasthof gemütlich ausklingen.

SCHWEIZERVEREIN FÜR TIROL

Michael Defner, Postfach 35, 6080 Igls

Die Generalversammlung am 8. Mai 2006 gab uns wiederum die Gelegenheit, uns eingehend über den Verein zu informieren, mitzubestimmen und uns bei den vielen freiwilligen Mitarbeitern für ihren Einsatz zu bedanken. Unser Präsident, Herr Michael Defner, informierte uns auch über die Entwicklung in der Schweiz und die neuen Gesetze der Schweiz und der EU, die uns Auslandschweizer betreffen. Beim jährlichen Delegiertentreffen werden unsere Prä-

sidenten ja aus erster Quelle mit diesen Fakten vertraut gemacht.

Die täglichen Nachrichten aus der Schweiz können Sie im Internet, www.swissinfo.org/ lesen und hören.

Zwischen aufgestapelten Jute- und Sisalsäcken sowie riesigen „Taschen“ aus Plastikgewebe voll kostbarer grüner Kaffeeekirschen fühlten wir uns wie im Hochland von Südamerika. Frau Geisler hatte für unseren **Betriebsausflug** die Kaffeerösterei Praxmarer ausge-

sucht, ein Familienbetrieb im Herzen Tirols. Herr Praxmarer führte uns durch die Kaffeerösterei, die er mit seinem Bruder führt. In der privaten Sammlung bestaunten wir kuriose Kaffeemühlen, antike Röstpfannen und Rösttrommeln, mit welchen man den Rohkaffee zu Hause selber geröstet hat. Heute wird der Rohkaffee je nach Endprodukt gemischt und je nach Sorten bei 200–250 °C geröstet und dann ganz schnell wieder abgekühlt und aromadicht abgepackt. Das bedeutet zu unserem Leidwesen, dass fast kein Kaffeeduft wahrnehmbar ist. Aber natürlich wurde uns dann ein herrlich duftender Kaffee serviert. Wir nippten immer genussreicher von diesem ausgezeichneten Kaffee, je mehr Herr Praxmarer über die Geschichte der Kaffeekirsche, den Anbau der Kaffeebäume, die Ernte und die Verarbeitung der Kaffeekirschen bis zum Handel an der Börse in New York für den Arabica und an der Bourse in London für den Robusta erzählte. Apropos, wie wär's mit einem guten Kaffee?

Der Isserwirt stand am **1. August** ganz im Zeichen der Schweiz. Eine volle Stube gut gelaunter Festgäste stimmte in die Nationalhymne ein und horchte sich die Rede unseres Bundespräsidenten, Herrn Moritz Leuenberger, an. Feierlich einge-

stimmt bedankte sich unsere Vizepräsidentin, Frau Louise Geisler, im Namen des Vereins bei den Damen Jeanne Berger-Büttler, Else Humplstötter und Martha Klein sowie bei Herrn Karl Defner für ihren jahrzehntelangen Einsatz für den Verein und seine Mitglieder. Frau Berger-Büttler unterstützte nicht nur ihren Gatten als Konsul in Innsbruck und Präsident des Vereins, sie diente 5 Jahre selbst als Konsulin und war und ist dem Verein immer eine Stütze. Frau Humplstötter besuchte jahrelang unsere Mitglieder, rief uns an um zu gratulieren und sich nach unserem Befinden zu erkundigen. Zum Glück hat sie sich noch nicht ganz von dieser Aufgabe zurückgezogen! Frau Klein war leider am 1. August in der Klinik. Sie ist durch ihre Familie praktisch mit dem Verein aufgewachsen und ihm bis heute treu geblieben. Herrn Defner gebührt als sorgfältigem Planer und mit viel Wissen ausgestatteten Führer bei unseren Ausflügen sowie als Unterstützer seiner aktiven Gattin, der „Mutti“ des Vereins, ein Dankeschön.

Bei flotter Musik, fröhlicher Unterhaltung und gutem Essen verging die Zeit im Nu.

Ein wunderschönes Feuerwerk beschloss diesen Festtag der Schweiz.

Marianne Rudolph-Christen

Redaktion

Peter Bickel, Veltzégasse 9, 1190 Wien

Redaktionsschluss

Nummer 1/2007: 2. Dezember 2006

Postversand St. Gallen 25. Januar 2007

STIFTUNG HOME SUISSE

Prof. Dr. Paul Brunner, Karlsplatz 13, 1040 Wien

SCHWEIZER SCHÜTZENGESellschaft WIEN

Hptm. Andreas Prutsch, Heumühlgasse 3/1/6, 1040 Wien

SCHWEIZER UNTERSTÜTZUNGSVEREIN

Elisabeth Kodritsch, Lainergasse 10–22/20, 1230 Wien

SCHWEIZER GESELLSCHAFT WIEN

Anita Gut, Neuer Markt 4, 1010 Wien

SCHWEIZERVEREIN SALZBURG

Marco Stingelin, Schörgstätt 2/8, 5162 Obertrum

SCHWEIZERVEREIN VORARLBERG

Arlbergstrasse 111a, 6900 Bregenz